

Grube Marie b. Buchwäldchen

Schlagwörter: [Untertagebergwerk](#), [Tagebau](#)

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Luckaitztal

Kreis(e): Oberspreewald-Lausitz

Bundesland: Brandenburg



Im Jahr 1849 entdeckte der Rittergutsbesitzer Albert Bohnstedt auf seinem Grundstück bei Alt-Döbern Braunkohle. Daraufhin beantragte er am 29.07.1849 beim Handelsministerium in Berlin eine Schürfgenehmigung für eine Fläche von 2.180 Morgen und schloss am 23.07.1850 mit den Fabrikbesitzern Moritz und Rudolph Mende aus Werchow einen Vertrag, in dem er ihnen das Abbaurecht für die gefundene Kohle gegen einen Tonnenzins von einem Silbergroschen übertrug.

Die Brüder Mende initiierten Bohrversuche, die von Obersteiger Klaus durchgeführt wurden. In einer Tiefe von 32 Fuß wurde ein Kohlenflöz von etwa 6 Fuß Mächtigkeit entdeckt. Bei den Untersuchungen wurden sowohl ungünstige Flözlagen als auch Bereiche mit nahezu horizontaler Lagerung festgestellt. Bereits ab 1851 wurde Braunkohle abgebaut, die bergrechtliche Anmeldung der Grube Marie erfolgte am 10.01.1852.

Neben dem Schacht Olga, in dem Probebohrungen vorgenommen und die Flözmulde aufgeschlossen wurden, ist auch der Schacht Minna dokumentiert: 1852 wurden hier 3.330 t Braunkohle gefördert, die größtenteils in der Tuchfabrik der Mendes Verwendung fanden. Ebenfalls dokumentiert ist die Aufhaldung von minderwertiger Kohle, die auf der Grube Marie abgebaut wurde.

Die Schächte waren von starken Wassereinbrüchen betroffen, was letztendlich zur Stilllegung der Grube im Jahr 1853 führte. Die kulturlandschaftlichen Merkmale der Grube sind auch heute noch im Geländerelief erkennbar.

Datierung:

- bergrechtliche Anmeldung: 10. Januar 1852
- Abbau: 1851-1853

Quellen/Literaturangaben:

- Hermann Cramer: Geschichte des Bergbaus in der Provinz Brandenburg, Halle 1880, S. 240-242.
- Dieter Sperling: Niederlausitzer Braunkohlenbergbau im 19. Jahrhundert. Findbuch Niederlausitzer Braunkohlengruben und bergrechtlicher Verleihungen, in: Förderverein Kulturlandschaft Niederlausitz e. V. (Hg.): Beiträge zur Geschichte des Bergbaus in der Niederlausitz, Bd. 5, Cottbus 2005, S. 178.

BKM-Nummer: 32003296

(Erfassungsprojekt Lausitz, BLDAM 2023)

Grube Marie b. Buchwäldchen

Schlagwörter: Untertagebergwerk, Tagebau

Ort: Buchwäldchen

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 41' 54,31 N: 14° 00' 26,22 O / 51,69842°N: 14,00728°O

Koordinate UTM: 33.431.393,30 m: 5.727.962,84 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.431.501,95 m: 5.729.809,81 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Grube Marie b. Buchwäldchen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital.
URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32003296> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



HESSEN



RheinlandPfalz



Rheinischer Verein

Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz